

Presseinformation zum Abschluss des ECO-Watt-Projektes an der Staudinger Gesamtschule in Freiburg



Freiburg, den 12. Okt. 2007

Zum Abschluss des erfolgreichen Pionierprojekts ECO-Watt im Sept. 2007 erklärt Lehrerin Almut Witzel, Leiterin der schulischen ECOWatt-Umweltschutz-AG:

„Gelernt haben wir, dass für eine zukunftsweisende Energieversorgung 3 Dinge zusammenkommen müssen: intelligente Technik, richtiges Nutzerverhalten und die effiziente Nutzung der erneuerbaren Energien.“

„Von Anfang an (Januar 1998) haben wir die Vorbereitungen und die technischen Umbau- und Erneuerungsmaßnahmen mit pädagogischer Arbeit begleitet, denn die Nutzer, also die SchülerInnen, LehrerInnen, Hausmeister und die weiteren Mitarbeiter im Schulhaus sollten informiert werden über die neue Technik, aufgeklärt werden über den richtigen Umgang damit und motiviert werden, ihr Verhalten teilweise umzustellen, bzw. bewusst energiesparsam zu handeln.

In unserer schulischen Arbeit versuchen wir, die Vernetzung von Mensch und Natur aufzuzeigen, und hinzuarbeiten zu einer Lebensweise, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Eine Folge war, dass die **Gesamtlehrerkonferenz im März 2004 bei der Festlegung des neuen Schulkonzepts den Umweltschwerpunkt als Teil des Schulprofils beschlossen hat.**

Im Laufe der Jahre haben immer wieder unterschiedliche Aktionen stattgefunden, die in der Schule einen Schwerpunkt auf den sparsamen Umgang mit Energie, auf Müllvermeidung u.a. gesetzt haben. Ferner haben wir inzwischen eine **Photovoltaikanlage von 12 kW_p** und erzeugen damit ca. 11 500 kWh jährlich.“

„Unser richtungweisendes Projekt ist zu Ende – die Schule bleibt weiter auf Umweltkurs.“

Weitere Informationen: Staudinger-Gesamtschule, Almut Witzel für die ECO/Klima-Umwelt-AG
Kontakt: almut.witzel@gmx.de oder Tel. 0761 / 409 83 80 (oder 40 69 37).

Überblick über einige Aktivitäten:

- Z.B. gab es als gemeinsame Tage für die ganze Schule: „Aktionstag: Schule kalt und dunkel“; Projektwoche „Raumschiff Erde“; Klimaschutztage mit Besuchen in verschiedensten Freiburger Einrichtungen, die mit Klimaschutz zu tun haben; ... daneben viele Aktivitäten für einzelne Klassen (s.u.)
- Die Schule hat zusammengearbeitet mit Greenpeace, Solar- und Spielmobil, BUND-Jugend mit "Wette gegen die Bundesregierung: 10% CO₂-Einsparung durch Verhaltensänderung", Öko-Institut, ISE, Stadt Freiburg, Solarfabrik,...
- Bau eines 1000 W-Windrads auf dem Turm beim Werkspielhaus;
- Bau einer echten Solarwärme-Anlage für den Technik-Unterricht;
- Lichtschalter beschriften;
- Regeln für „richtig leuchten, lüften, heizen, müllen“; ...
- Aktivierung der Klassen durch diverse Wettbewerbe
- Vielfältige Einbeziehung in den Unterricht: Piktogramme entwerfen in Kunst; Hörspielerstellung in Deutsch; Theaterszenen-Gestaltung;
- Schüler Kl.10 (Physik) informieren Schüler Kl.6 über Klimaschutz;
- "Energiefüchse" testen E-Verbrauch zu Hause
- Fragebogenerstellung u. Umfrage in der Bevölkerung zur lokalen Agenda 21 (Sozialkunde);

Projekt „Stand-by-Messung zu Hause“

Die praktische Aufgabe bestand darin, mit Strommessgeräten den Verbrauch v.a. der geheimen Stromfresser, also beispielsweise von Stand-by-Einstellungen zu messen. Bis zu 80 Euro pro Haushalt und Jahr lassen sich allein auf dem Gebiet sparen, ohne auf Bequemlichkeit zu verzichten.

Die beiden Unterrichtsstunden waren für die Kinder in Kl. 6 recht lehrreich: drei Abende vor dem Fernseher, zehn Stunden am Computer, vier Minuten unter der warmen Dusche haben eines gemeinsam: sie kosten 1 kWh Strom, also etwa 16 Cent.

Die Aktion regte in den Familien zu Diskussionen an, wie und wo Strom gespart werden kann: Einbau von Zeitschaltuhr, neues energiesparsames Tiefkühlgerät,.... Genau das sollte sie ja auch bewirken. (Bericht v. F. Nied)

Der Müllprojekttag bringt z.B. die Erkenntnis:

„Der beste Müll ist der, der nicht da ist! MÜLLVERMEIDUNG !“

„100 Plastikbecher von Fruchtzwergen können ersetzt werden durch 1 Joghurtglas (500g), was 10 mal wiederbefüllt und dann als Glas recycelt wird.“